

"Teilhabe ohne Einschränkung"

Zur Lage der Senioren im Kreis.

EMMENDINGEN. Über "Chancen im Alter im Landkreis Emmendingen" referierte im Rahmen der jüngsten Versammlung des Kreissenorenrats (wir haben berichtet) Barbara Reek in Vertretung der erkrankten Sozialdezernentin Ulrike Kleinknecht-Strähle. Ausgangspunkt waren Erkenntnisse, die Cicero vor rund 2000 Jahren festgehalten hatte als er über die Unzulänglichkeiten und die Möglichkeiten des Alters schrieb. Schon damals habe er dem Zwang wachsender Untätigkeit die Chance des engagierten Einsatzes für das Gemeinwohl gegenübergestellt. Als Widerpart zum Verlust der Sinnenfreude habe er die steigende Bedeutung sozialer Bindungen gesehen. Und der Tatsache, dass der Tod sich näherte, die unbeantwortete Frage entgegengestellt, ob das, was danach komme, glücklicher oder unglücklicher mache.

Aus heutiger Sicht, so Reek, bündele sich Vieles darin, dass Senioren die Wahl hätten, wie und wo sie leben wollten. Hinzu komme ein breites Angebot vom Computerkurs bis zur Gymnastikgruppe. Das eröffne ein breites Feld der Chancen zur Teilhabe. Genau dies sei jedoch wichtig angesichts der faktisch längeren Lebensspanne. Dabei müssten sich die Senioren keineswegs verstecken. Reek: "Es ist so, dass die Jüngeren schneller laufen können – aber wir kennen die Abkürzung...". Dennoch müsse auf die "Caring Community", die sorgende Gemeinschaft (Kommune) hingearbeitet werden. Denn nur dann könne uneingeschränkte Teilhabe verwirklicht werden.

Im Rückblick erinnerte Reek an den ersten umfassenden Seniorenbericht der Kreisverwaltung von 2014. Bereits damals sei die Absicht, eine Seniorenplanung anzugehen, fixiert worden. Stichworte wie Mobilität oder Bürgerbeteiligung (auch im Hinblick aufs Wohnen) seien fixiert worden. Gerade hinsichtlich neuer Wohnformen sei festzuhalten: "Es ist ganz schön viel passiert."

Nächste Schritte seien die Ausgestaltung und Besetzung eines Kreispflegeausschusses, der jedoch lediglich zu einer Fragestellung den Begriff Pflege rechtfertige: "Wie vermeide ich stationäre Pflege?" Reek schloss mit dem japanischen Sprichwort – "und da wollen wir hin": "Die größte Kulturleistung eines Volkes sind die zufriedenen Alten."

Autor: Marius Alexander

WEITERE ARTIKEL: KREIS EMMENDINGEN

"Der Stock ist der beste Begleiter"

Zum Tag der Sehbehinderten berichtet der Emmendinger Peter Braun von seinen Erfahrungen. **MEHR**

Klimaschutz-Fortschritte im Konvoi

Unter Federführung der Energieagentur Regio Freiburg spielen Kommunen in der Liga "Energie+" – auch um voneinander zu lernen. **MEHR**

Seniorenarbeit in allen Kommunen

Der Kreissenorenrat will möglichst überall "eine Vernetzung der Senioren im Rathaus" – das entlaste auch die Verwaltungen. **MEHR**